

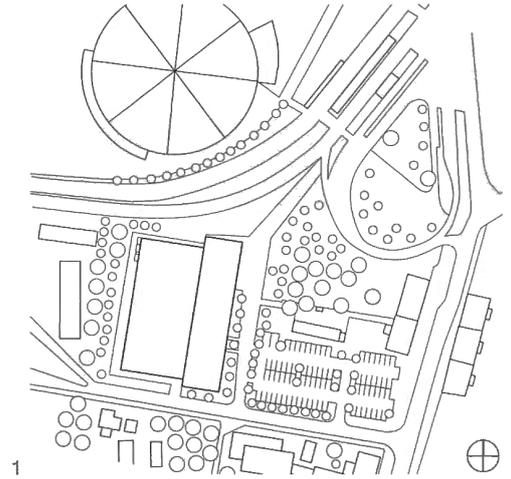
Objekt+Produkt

Schwimmhalle »Glück auf« in Zwickau

Als Ersatz für das in die Jahre gekommene Hallenbad in der Zwickauer Flurstraße entstand im Stadtteil Schedewitz eine wettkampfgerechte Sportstätte für den Schwimm- und Wasserballsport sowie das Synchronschwimmen. Der Neubau wurde im Juni 2013 eröffnet. Die mit der Generalplanung beauftragte Baukonzept Planungsgesellschaft setzte mit ihrem Entwurf dabei auf Metaphern aus dem Bergbau, durch den die Geschichte des Stadtteils mehr als ein Jahrhundert lang geprägt worden war. Bei der Namensgebung war die Zwickauer Bevölkerung gefragt. Unter den eingereichten Vorschlägen machte der Bergmannsgruß »Glück auf« das Rennen, der auch die Fassade des Gebäudes ziert.

Ein modernes, funktionsorientiertes Hallenbad hat die Zwickauer Bevölkerung im vergangenen Sommer erhalten. Doch die »Glück auf«-Schwimmhalle geht mit ihrem starken Bezug zur Geschichte des Orts

über einen reinen Funktionsbau hinaus und bietet den Menschen somit nicht nur einen Ort für Sport und Erholung, sondern auch ein Gebäude mit hohem Identifikationspotenzial. Traditionell wohnten im Stadtteil Schedewitz zahlreiche Bergarbeiter aus den umliegenden Schächten des Zwickauer Steinkohlereviere. Begriffe wie die Kaue (Gebäude über der Schachtöffnung eines Bergwerks, in dem die Wasch- und Umkleideräume der Bergleute untergebracht waren) oder der Hammerkopf sind daher Alltagsvokabeln und dienen den Architekten als bezugstiftende Metaphern für den Entwurf der neuen Schwimmhalle. Das Motiv des Hammerkopfs begegnet den Besuchern mit der Ausgestaltung des Foyers in Form eines zweigeschossigen abgeschrägten Würfels mit verglastem Sockel. Das daran anschließende lang gestreckte Funktionsgebäude lässt sich hingegen als ein langes Stück Steinkohle, ein flaches Brikkett interpretieren – ein Motiv, dass auch mit dem schwarzen Klinker der Fassadenge-



staltung aufgenommen wird. Als Kontrast dazu versteht sich die lichtdurchflutete, mit weißen Aluminium-Kassetten verkleidete große Schwimmhalle. Das Schwarz-Weiß-Thema spielt auch in der Innenraumgestaltung eine wesentliche Rolle, wird aber durch ein subtiles Farbkonzept in Form von Strichcodes in fünf unterschiedlichen Farbtönen überlagert, welches den Gästen den Weg durch das Bad weist.

Herzstück der Anlage ist zweifelsohne die eindrucksvolle Schwimmhalle mit ihren großen Fensterfronten, den sichtbaren weißen Stahlfachwerkbündern und dem wettkampfgerechten 50-m-Schwimmbecken aus Edelstahl. Es lässt sich in acht mögliche Bahnen unterteilen und bietet mit der 21 m langen und 2 m breiten, verfahrbaren Startbrücke, ebenfalls aus einer Edelstahlkonstruktion, zusätzliche Möglichkeiten der Beckeneinteilung. Ein 3-m-Sprungturm setzt mit dem eigens entwickelten Design einen zusätzlichen Akzent in der Halle und unterstreicht





3

ihren sportlichen Charakter. Wasser- und Raumlufttemperatur sind im Bereich des Nichtschwimmerbeckens separat steuerbar. Der deutlich niedrigere Raum ist elegant gestaltet und bietet mit farblich wechselnden LED-Leuchten im Lehrschwimmbecken und Kugelleuchten an der Decke eine behagliche Atmosphäre, die auch für Rehabilitationsmaßnahmen, Wassergymnastik oder Babyschwimmen geeignet ist.

Wesentliches Element in der Planung und für einen wirtschaftlichen Betrieb der Schwimmhalle war die technische Ausstattung. Die Technik ebene liegt im Kellergeschoss der komplett unterkellerten Schwimmhalle und des teilunterkellerten Funktionsanbaus, das vollständig in WU-Beton ausgeführt wurde. Die Wärmeerzeugung erfolgt über ein Blockheizkraftwerk. Durch die Alternativenenergien wird der Hauptenergieanteil des Jahresheizwärmebedarfs abgedeckt und gleichzeitig Strom bereitgestellt. Die Spitzenlast decken zwei Brenn-

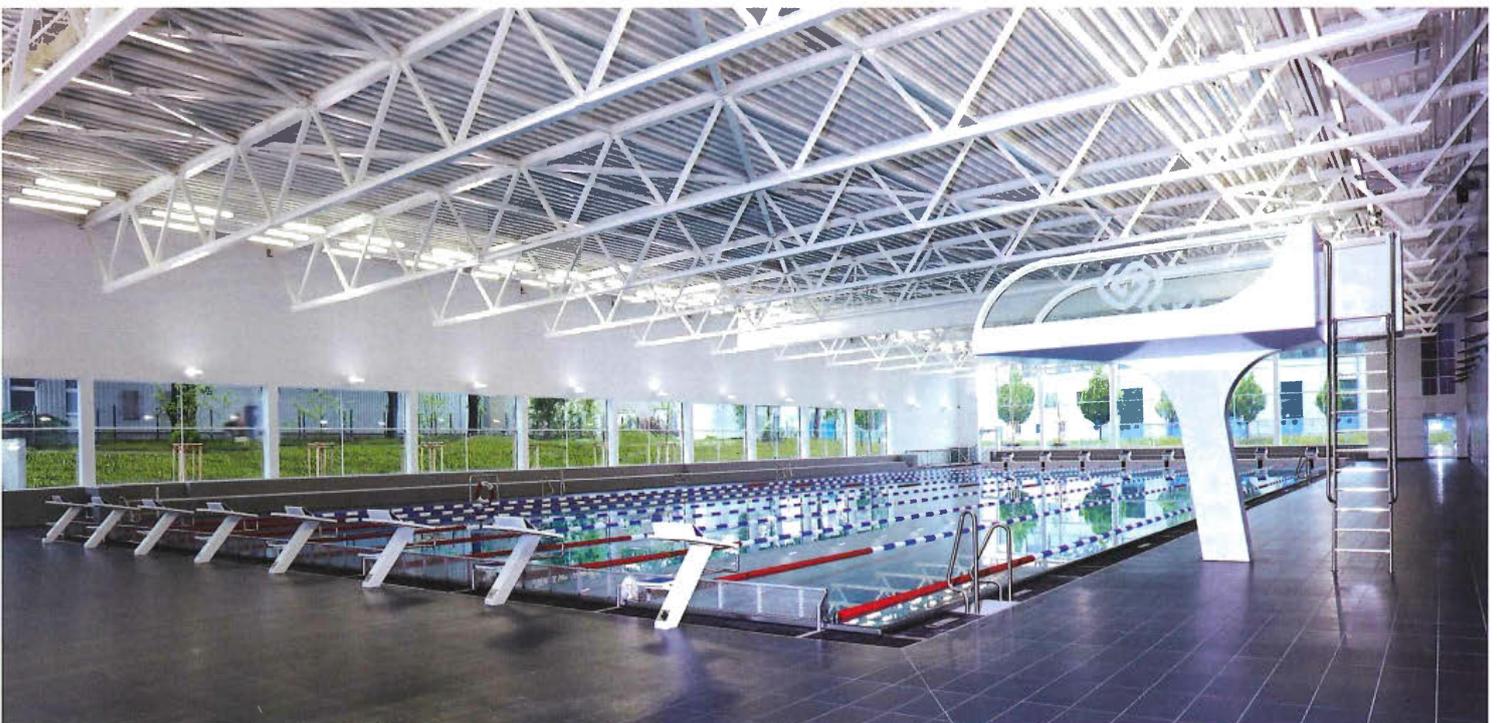
werkessel mit jeweils 370 kW. Zusätzlich unterstützt eine Solarthermieanlage die Erwärmung des Trink- und Badewassers. Für die Aufbereitung des Wassers wählte man die Verfahrenskombination nach DIN 19 643 »Flockung – Mehrschichtfiltration – UV-Strahlung – Chlorung«, die für den Betreiber der Schwimmhalle ein großes Einsparpotenzial bei guter Wasserqualität bedeutet. Bei der Lüftung entschied man sich gegen das konventionelle Verfahren der »Rein-Raus-Lüftung« zugunsten einer Variante mit wesentlich geringerem Energieeinsatz, bei der die Entfeuchtung der Schwimmhalle durch Abkühlung der Schwimmhallenluft unter den Taupunkt erfolgt. Die auf diese Weise getrocknete Luft wird anschließend, ohne jeden Energieverlust, mit ihrer eigenen beim Abkühlen entzogenen Wärme wieder aufgeheizt. Aus hygienischen Gründen wird noch ein definierter Außenluftanteil beigemischt.

Als weitere Maßnahme zur Energieoptimierung wurden Permanent-Magnet-Motoren

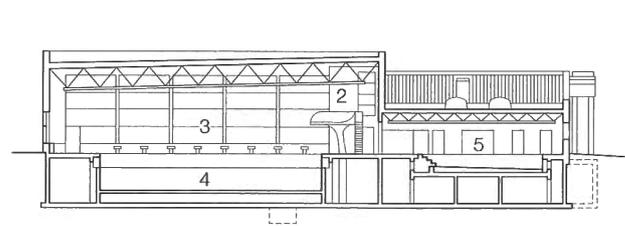
- 1 Lageplan Maßstab 1:4000
- 2 Assoziationen an den die Region prägenden Bergbau waren Grundlage des Entwurfs. So spielt der Foyerbereich z.B. mit der Metapher des Hammerkopfs. Eingebettet ist der Neubau in umfassende Freiflächengestaltung.
- 3 Die farblich wechselnden Ringleuchten sind eine Sonderanfertigung. Sie stimmen den Besucher schon im Foyer auf die Farbakzente ein, die sich durch das gesamte Gebäude ziehen.
- 4 Das sichtbare Dachtragwerk unterstützt den offenen, hellen Charakter der großen Schwimmhalle.
- 5 Verschiedenfarbige Strichcodes dienen als Gestaltungselement im Innenraum. Sie ziehen sich vom Stiefelgang über die Umkleiden bis in die Schwimmhalle.
- 6 Das Schwarz-Weiß-Thema bestimmt das gesamte Gebäude und ist an der Fassade ebenso zu finden wie im Innern z.B. bei den Spinden und in den Duschen.

bei den Umwälzpumpen und Wärmetauscherpumpen eingesetzt. Sie bringen mehr Leistung durch höchste Wirkungsgrade, geringere Betriebskosten durch hohe Energieeinsparung und weniger Kohlendioxid-Ausstoß durch niedrigeren Stromverbrauch. Auch wird in einem belastungsabhängigen, reduzierten Betrieb die Umwälzmenge an die tatsächliche Belastung durch die Badegäste angepasst und durch eine Hygiene-Hilfs-Parameter-Überwachung reguliert. Außerhalb der Betriebszeit wird über automatische Umschaltung auf Internumwälzung das Wasser direkt aus dem Badebecken abgesaugt, über die Filter geschickt und dem Becken wieder zugeführt. Durch die Absenkung des Wasserspiegels erfolgt kein Überlauf über die Rinne in den Schwallwasserspeicher. Das Filterrückspülwasser wird zu 70% in der Schlammwasseraufbereitungsanlage aufbereitet und den jeweiligen Schwallwasserbehältern als Frischwassernachspeisung wieder zugeführt.

KR



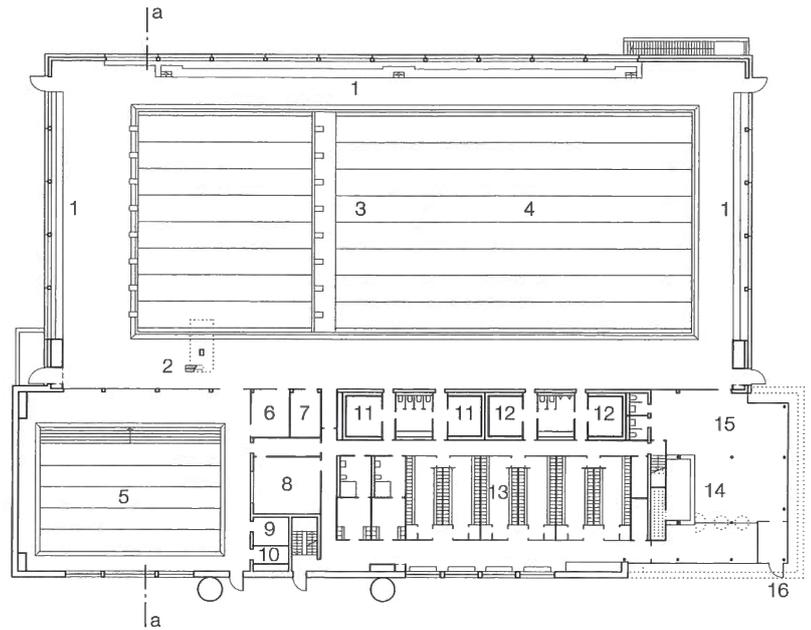
4



aa

Grundrisse • Schnitt
Maßstab 1:750

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| 1 Sitzplätze | 9 Wickelraum |
| 2 3-m-Sprungturm | 10 Lager |
| 3 verschiebbare Startbrücke | 11 Dusche Damen |
| 4 Schwimmerbecken | 12 Dusche Herren |
| 5 Nichtschwimmerbecken | 13 Sammelumkleide |
| 6 Schwimmmeister | 14 Kasse |
| 7 Geräteraum | 15 Foyer |
| 8 Fitnessraum | 16 Eingang |



Erdgeschoss

Projektbeteiligte

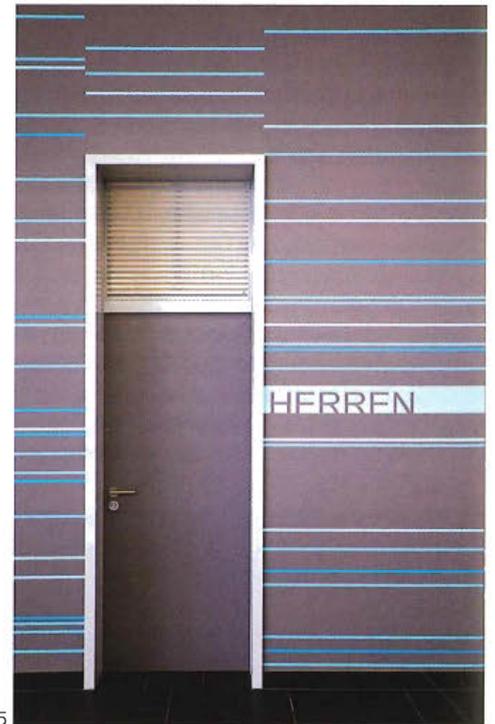
Bauherr: GGZ Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH, Zwickau
Generalplaner: Bauconcept Planungsgesellschaft mbH, Lichtenstein/Sachsen
Architekt/Projektleiter: Bert Hoffmann
Projektsteuerung/SiGeKo: Bauplanungs- & Ingenieurbüro Hertrampf GmbH, Zwickau
Baugrunduntersuchung: G.U.B. Ingenieur AG, Zwickau; Biug GmbH, Freiberg
Brandschutz/Prüfsstatik: Ingenieurbüro Dr. Beierlein, Zwickau

Produkte und Hersteller

Fassadenklinker: »Pescara« Riegelformat, Gima Girnglhuber GmbH, Marklkofen, www.gima-ziegel.de
Sockel Schwimmhalle: Eternit AG, Heidelberg, www.etermit.de
Pfosten-Riegel-Fassade: Heroal Johann Henkenjohann GmbH & Co. KG, Verl, www.heroal.de
Sonnenschutz: Guthrie Douglas, Guthrie Douglas Group Ltd, GB-Warwick, www.gdsolarcontrol.com
Dachabdichtungsbahn: »Sarnafil«, Sika Deutschland GmbH, Stuttgart, www.sika.com
Dachtragschale: »FischerTrapez Akustik«, Fischer Profil GmbH, Netphen-Deuz, www.fischerprofil.de
Unterdecke Umkleide: Lahnau Akustik GmbH, Lahnau, www.lahnau-akustik.de
Kassenanlage: Scheidt & Bachmann GmbH, Mönchengladbach, www.scheidt-bachmann.de
Schrankanlage: Schäfer Trennwandsysteme GmbH, Horhausen, www.schaefer-trennwandsysteme.de

Fliesen: »Ardesia Nera Slate«, FMG, I-Fiorano Modenese, www.irisfmg.biz; Bisazza S.p.A., I-Alte, www.bisazza.com
Edelstahlbecken: »Hinke Edelstahlbecken«, hsb Österreich, A-Vöcklamarkt, www.hsb.at
Startbrücke: KBE-Bauelemente GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, www.kbe-bauelemente.de
Türen: Hörmann KG Verkaufsgesellschaft, Steinhagen, www.hoermann.de; Albert Mackensen Holzwerk AMO GmbH & Co. KG, Hörden am Harz, www.amo-mackensen.de; Neuform-Türenwerk Hans Glock GmbH & Co. KG, Erdmannhausen, www.neuform-tuer.com

Haustechnik: Lüftungsanlage Schwimmhalle: Hansa Neumann GmbH, Saterland/Strücklingen, www.hansa-klima.de
Lüftungsanlage Nebenräume: Swegon AB, SE-Kvänum, www.swegon.com
Brennwertkessel: Viessmann Werke GmbH & Co. KG, Allendorf, www.viessmann.de
Flächenheizung: Rehau AG + Co., Rehau, www.rehau.com
Armaturen: Conti Sanitärarmaturen GmbH Wettenberg, www.conti-armaturen.com
Waschtische: »Varicor«, Ernst Rockhausen Söhne KG, Waldheim, www.rockhausen.de
Duschrinnen: Jurinox Entwässerungstechnik e.K., Wuppertal, www.jurinox.de
Bodeneinläufe: Kessel AG, Lenting, www.kessel.de
Filtertechnik: Wassertechnik Wertheim GmbH & Co. KG, Wertheim, www.wassertechnik.de
Umwälzpumpen und Schlammwasseraufbereitung: Herborner Pumpenfabrik J.H. Hoffmann GmbH & Co. KG, Herborn, www.herborner-pumpen.de
Wärmetauscher: »Thermoline«, Thermowave GmbH, Berga, www.thermowave.de



5



6